



**Hilfsfonds
Padre Miguel e.V.**
Hessenallee 3/IV
14052 Berlin
Tel./Fax: 030 36416666/69
Im Dezember 2016

Liebe Spendenwillige,

am 19.11.2016 protestierten in Buenos Aires 200.000 Argentinier gegen die Sozialpolitik der Regierung. Sie forderten, dass das Parlament ein Gesetz zum "sozialen Notstand" verabschiedet, um Hilfen für die Ärmsten und für die Kinder zu gewährleisten. Seit dem Amtsantritt von Präsident Macri im Dezember 2015 sind Armut und Inflation weiter angestiegen. Selbst Macris Regierung räumt offen ein, dass jeder dritte Argentinier inzwischen in Armut lebt.



Als der Konservative Mauricio Macri im November 2015 überraschend Präsident wurde, galt die Reform des Wirtschaftsmodells als dringendste Aufgabe. Das hatte nämlich Argentinien in zwölf Jahren zwar zunächst aus dem Staatsbankrott heraus, dann aber in die nächste Krise hineinmanövriert. Nun verändert Macri seit einem Jahr die Wirtschaft – mit beängstigenden Auswirkungen. Bei steigender Inflation und Arbeitslosigkeit sowie einer Armutsrate von 32 % (gegenüber der Vorgängerregierung ein Anstieg um weitere vier Prozentpunkte), wartet Macri auf Investitionen – vergebens. Dazu Dörte Wollrad (Ebert-Stiftung Buenos Aires): „Die Regierung Macri hat ein schwieriges Erbe angetreten. Diese Aufgabe jedoch mit wirtschaftspolitischen Konzepten aus der Vergangenheit anzugehen und auch im Umgang mit dem politischen Gegner nicht die dringend erforderliche Veränderung zu wagen, gibt wenig Anlass zu Optimismus, dass das Land einen Ausweg aus seinem Krisenzyklus finden wird.“

Also heißt es für Padre José Maria di Paola in der Villa *La Cárcova* - mit ihren 30.000 Einwohnern immer noch das härteste Elendsviertel am Stadtrand von Buenos Aires -, weiter die Ärmel aufkrepeln und persönlich die gravierenden Probleme anpacken – allen voran Drogen, Armut und Suchtgefahren. Sein Vorbild wirkt: Viele packen mit an. Er führt ihnen etwas bisher nicht Geglaubtes vor Augen, dass sie nicht mehr fatalistisch resignieren müssen, sondern selbst aktiv werden und dadurch ihre Situation verbessern können. Ihre Spenden helfen Padre Pepe, die Menschen in der *Cárcova* zu einem selbstbestimmten Leben anzuleiten.



tigt - in der Kapelle Solano (Foto re.) gibt es Katechese, Jugendgruppen, ein Zentrum für Haus-

*Queridos amigos/as,
„Agradeciendo tan generosa y constante colaboración, que permite que sumada a otras, sigamos avanzando con nuestra obra de prevención y asistencia, les envío un fraternal saludo.“*

(Liebe Freunde! Verbunden mit dem Dank für die so großzügige und konstante Hilfe, die es uns im Verein mit anderen erlaubt, mit unserer Vor- und Fürsorgearbeit weiter voranzuschreiten, schicke ich Ihnen einen brüderlichen Gruß)

Yuschedo

*Padre Pepe
und Gemeinde*



Die Spenden, berichtet uns Padre Pepe, wurden für den Bau des Pfarrei-Gemeinde-Saales *Papst Francisco* (Foto re.), für die Kapelle *Medalla Milagrosa* und Teile der Kapelle *San Francisco Solano* verwendet. Der Bau des Gemeinde-Saales steht kurz vor dem Abschluss. In der Kapelle *Medalla Milagrosa* wurde eine Suppenküche für die Schulkinder eingerichtet. Am Nachmittag werden die Kinder hier beschäftigt



Der HILFSFONDS garantiert: Jeder Euro kommt zu 100% in Buenos Aires an - es entstehen keine Verwaltungskosten.

Vors.: Dr. Gerhard Hofmann, Kassiererin: Veronika Neukum-Hofmann
Amtsgericht Berlin-Charlottenburg VR 32526B
Mail: dr.gerhard.hofmann@t-online.de
http://www.drgerhardhofmann.de

Kto. IBAN: DE03101201001700004992- SWIFT-BIC: WELADED1WBB - Weberbank Berlin



aufgabenhilfe (li.) und einen Fußballverein - dazu werden Ausflüge angeboten. In diesem Zentrum wird eine neue Berufsschule mit Namen "Sede Solano" aufgebaut, im Angebot ähnlich der bereits geöffneten Berufs- und Kunstschule namens *Monseñor Romero*. Es liegt auf der anderen Seite der Bahnlinie, der trennenden Barriere zwischen den beiden Vierteln. So kommen die Bewohner der benachbarten *Villa Curita* mit Begeisterung und nehmen ebenfalls an den Kursen teil.

Damit die Schüler gute Abschlüsse hinbekommen, ist der Nachhilfeunterricht ausgebaut worden - und der Lernerfer



ist belohnt worden: Viele haben das Schuljahr erfolgreich abgeschlossen. Die Größeren können jetzt daran denken, einen Beruf zu erlernen. Bislang konnten Jungs hier Elektriker lernen. Aber das soll sich schon im nächsten Jahr ändern, wenn das Berufsbildungszentrum eingeweiht ist. Wie sehr haben sich die Dinge seit dem Sommer 2013 (als Pepe ankam) zum Guten gewendet! Damals waren die Menschen mit ihren Problemen sich allein überlassen,



Wie alle Weihnachten bitten wir auch 2016 wieder um Unterstützung. Zum Schluss ganz herzlichen Dank all denen, die dieses Jahr wieder großzügig gespendet haben. Wer noch eine Quittung benötigt, möge uns das bitte kurz wissen lassen, am besten per Mail. Allen schon jetzt die besten Wünsche für die bevorstehenden Festtage und ein gutes Neues Jahr 2017!

Ihr

Dr. Gerhard Hofmann, Vorsitzender

ohne Arbeit und ohne Hoffnung. Damals lebten viele Kinder auf der Straße. Die Familien waren zerrüttet. Heute sind die meisten begeisterte Schüler - Erfolgserlebnisse sind ansteckend. Nach der Schule lernen sie weiter, wie man kocht, wie man näht, wie man einen



Garten bestellt und wie wichtig die Gruppe ist, wenn man etwas im Leben erreichen will. Die Kurse sind gut besucht. Die Kinder genießen es, dass sich hier jemand um sie kümmert und ein offenes Ohr für ihre Fragen hat. In den Sommerferien machen sie immer einen mehrtägigen Ausflug an den Strand von San Clemente del Tuyú. Hier in der Natur wird Gruppentauglichkeit praktiziert, Aufeinander-Angewiesensein bewusst erlebt und Zuverlässigkeit eingeübt.

In der *Cárcova* gibt es eine große bolivianische Gemeinde. Die Bolivianer entflohen der Armut in ihrem Land in der Hoffnung auf eine Zukunft in Buenos Aires. Sie halten zusammen und helfen einander. Einer von ihnen: Julián - er kam vor vielen Jahren aus Potosí. Seine Augen strahlen, wenn er von Pepe erzählt: „Früher gab es hier nichts. Mit ihm hat alles angefangen. Erst als Padre Pepe kam, haben wir Mut gefasst. Der zeigte uns, dass wir auch selbst etwas tun konnten. Er hat uns den Glauben an uns selbst gegeben.“ Im August haben sie eine „Fiesta Boliviana“ gefeiert, berichtet Julián stolz. „Julián, wir fahren nach Bolivien und holen die *Jungfrau von Copacabana*“, sagte Pepe eines Tages zu mir. Ich konnte das kaum glauben - aber wir haben sie wirklich geholt! Hierher in die *Cárcova*! Padre Pepe schuftet Tag und Nacht für uns - er will, dass es uns besser geht. Viele wie diesen Padre gibt es nicht. Wir danken Gott und der Jungfrau, dass sie ihn uns geschickt haben. Jetzt ist die Kirche immer voll, immer sind ganz viele Leute da. Vorher war das nicht so. Jetzt gibt es jedes Wochenende Hochzeiten oder Taufen. Wir sind eine Gemeinschaft geworden, wir helfen zusammen. Das hat uns Padre Pepe beigebracht und dafür danken wir Gott.“ Er hält einen Moment inne, um das angemessene Wort zu finden und sagt dann: "Für mich ist er ein Heiliger."

Die Probleme bezüglich der Übermittlung der Spenden (4 % Transfer-Gebühren erschienen uns zu viel) - seit unserem letzten Bittbrief gingen ca. €13.000 an Spenden ein - konnten wir lösen: Hilfsbereite „Kuriere“ nahmen Teilbeträge (max. 10.000 Dollar) mit. Ihnen sei Dank – inzwischen sind knapp 33.000 € bei Padre Pepe angekommen (ohne jede Gebühr). Wir sind allerdings weiterhin dankbar für jeden Kurier...

**Um sie geht es:
Die Jugendlichen der AV- und Theatergruppe in La Cárcova sind hochmotiviert bei der Sache**



Der HILFSFONDS PADRE MIGUEL E.V. wurde 1993 von Veronika Neukum-Hofmann und Dr. Gerhard Hofmann nach einem 4jährigen Südamerika-Aufenthalt gegründet (Hofmann war 1989-92 ARD-Korrespondent in Buenos Aires). Auslöser für Gründung und Namensgebung war das Wirken des Armenpriesters Miguel Hrymacz. In 20 Jahren wurden mehr als 2 Mio. Euro gesammelt und drei Heime gebaut, eines für minderjährige Mütter, ein zweites für straffällig gewordene Jugendliche als Alternative zur U-Haft, und ein drittes vor allem für missbrauchte Kinder. Der Hilfsfonds unterstützt aktuell die Arbeit von Padre Pepe die Paola in der Villa „La Cárcova“ – in León Suarez, San Martín, am Rand von Groß-Buenos Aires.

Der HILFSFONDS garantiert: Jeder Euro kommt zu 100% in Buenos Aires an - es entstehen keine Verwaltungskosten.

Vors.: Dr. Gerhard Hofmann, Kassiererin: Veronika Neukum-Hofmann
Amtsgericht Berlin-Charlottenburg VR 32526B
Mail: dr.gerhard.hofmann@t-online.de
<http://www.drgerhardhofmann.de>

Kto. IBAN: DE03101201001700004992- SWIFT-BIC: WELADED1WBB - Weberbank Berlin